

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 11 (1915)

Artikel: Tourenbericht : Nachträge zum Bernina- und Silvretta-Skiführer des A.A.C.Z.

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte.

Nachträge zum Bernina- und Silvretta- Skiführer des A. A. C. Z.

Silvrettagebiet.

Schneeglocke 3225 m P. 3186 — Silvrettahorn 3248 m.

Von der Silvrettahütte über die Rothfurka auf die Schneeglocke und in den Sattel zwischen diesem Gipfel und Punkt 3186 zurück. Skidepot. Ueber den ganzen Grat zum Silvrettahorn. Die Felsen von P. 3186 sind mittelschwer und dürften auch bei schlechten Schneesverhältnissen zu bewältigen sein. Wenn der Schnee sehr gut und hart ist, traversiert man kürzer und leichter ca. 30 m südwestlich unterhalb des P. 3186 durch (aber ohne Ski!) hierauf leicht aufs Silvrettahorn. Schneeglocke—Silvrettahorn 1 Stunde.

Diese Route empfiehlt sich wegen der netten Gratwanderung und weil die Abfahrt über den Klosterthalerferner sehr hübsch ist. Die Schneeglocke wird so umso lohnender, wenn noch das Silvrettahorn mit ihr verbunden werden kann.

22. November 1914.

E. Richter & H. M.

Verstanklahorn 3301 m.

Statt das im Skiführer erwähnte sehr steile, lange, schmale Couloir zu benützen, stiegen wir bis zum Sattel zwischen Verstanklahorn und Schwarzkopf hinauf (hacken). Hierauf wurde der Südgrat verfolgt, wobei leicht auf die Ostseite ausgewichen wurde. Keine zu grossen Schwierigkeiten und immer Sicherungsmöglichkeiten auf Fels. Das kleine Couloir wurde durch eine Traverse über ein Bändchen auf der Westseite des Grates erst fast an seinem oberen Ende betreten. Wir hätten es damals nicht in seiner ganzen Länge zu verfolgen gewagt.

10. Februar 1914.

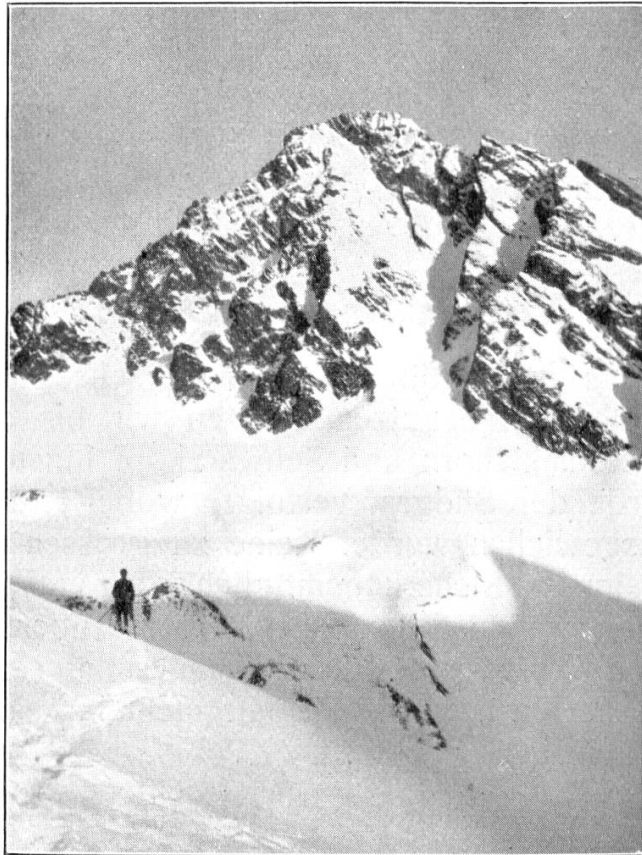
B. Lauterburg & H. M.

Piz Linard 3414 m.

Bei besonders günstigen Verhältnissen kann auch der höchste der Silvrettaberge im Winter bestiegen, ev. sogar traversiert werden.

Auf bekanntem Weg zum Vereinapass. Mit möglichst wenig Höhenverlust (Bogen nach Nordost) an den Fuss des grossen Couloirs der Linard-Westflanke. Skidepot. Wenig südlich von P. 2712 vorbei und über Schuttruppen auf den W. S. W.-Grat. Dieser wird der ganzen Kante nach bis zum Gipfel begangen. Auch der grosse Zacken bei P. 3307 ist nicht schwierig. Wo es wünschenswert erscheint, kann meist leicht in die Südflanke ausgewichen werden.

Bei ganz gutem Schnee kann der Abstieg durch das grosse Couloir der W.-Flanke genommen werden. Um ins Couloir zu gelangen, erst wenige Schritte über den N. W.-Grat. Unsere Partie rutschte mit eingerammtem Pickel in wenigen Minuten zum Skidepot am Fuss des Berges hin-



Dr. H. Morgenthaler, phot.

Piz Linard vom Vereinapass aus.



Dr. W. Berthelsen, phot.

Piz Linard von der Fuorcla del Confin aus.

unter. Im allgemeinen dürfte aber im Winter diese Route unmöglich sein.

Zeiten: Vereinapass—Gipfel 3. St. 40. Gipfel—Vereinapass 1 St. 25.

9. Februar 1914.

B. Lauterburg & H. M.

Berninagebiet.

Fuorcla Chapütschin 3228 m — La Muongia 3419 m — Pzo. Cappuccino 3382 m — (La Muongia — Fuorcla Chapütschin) — P. 3333 m — Jl Chapütschin 3391 m.

Von der Mortelhütte auf den Roseggletscher und neben der linken Moräne südwärts. Oberhalb der Felsen von P. 2439 und hierauf wenig unterhalb der nächstoberen Felsen durch, gegen jene Stelle im Eisfall, der von der Fuorcla Chapütschin herunterkommt, zu, wo ein fast horizontaler und spaltenloser Korridor sich quer durch ihn gegen P. 2994 (am Fuss des Muongia N. E.-Grates) hinzieht. Kurz vor diesem Punkt rechtwinklig abschnellen durch ein Firntälchen (wenige, grosse Spalten) direkt auf die Fuorcla zu.

Bis hier schöne Skitour, auch zur Abfahrt geeignet.
Mit Steigeisen den Nordhang der Muongia hinauf.
Der N. E.-Grat wird kurz unterhalb des Gipfels über ziemlich
steile Felsen erreicht und leicht bis zur Spitze verfolgt.

Ein Abstecher über das Firnplateau zum Cappuccino
lohnt sich wegen des eigenartigen Blickes ins Marinellgebiet.

Auf dem gleichen Weg in die F. Chapütschin zurück.

Ein Stück weit gingen wir auf Ski, dann diese tragend
über P. 3333 leicht an den S. W.-Grat von Il Chapütschin,
über diesen Grat ohne Schwierigkeiten auf den Gipfel. Als
Abschluss die herrliche Chapütschinabfahrt.

Zeiten: Mortelhütte — La Muongia $3\frac{1}{2}$ St.; La Muongia
— Cappuccino — La Muongia — Il Chapütschin (mit Rasten)
2 St. 20.

17. Januar 1914.

B. Lauterburg & H. M.